



Sanierung in Treuenbrietzen

8. Bürgerinformation

- Energetische Sanierung
- Die letzte Phase der Sanierung
- Abgeschlossene Fördervorhaben
- Möglichkeiten der Förderung
- Die Stadt als Bühne
- Sieben Fragezeichen



Vorwort

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

1992 haben wir begonnen, unserer Altstadt ihr historisches Antlitz zurück zu geben. Mit den vielen erfolgreichen Maßnahmen im Rahmen der Stadtsanierung können wir heute mit Recht stolz auf das Erreichte sein. Wir nehmen dies selber vor Ort vielleicht nicht immer wahr, aber die zahlreichen Gäste aus Nah und Fern bestätigen regelmäßig, wie toll Treuenbrietzen sich herausgeputzt hat. Gut dreiviertel der Wegstrecke haben wir gemeistert und dafür bedanke ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, den Stadtverordneten und den vielen fleißigen Köpfen und Händen hinter den Kulissen. Fertig sind wir natürlich noch lange nicht und so werden wir in den nächsten Jahren versuchen, auch die letzte Phase gut zu gestalten.

Dabei haben uns Bund und Land klar signalisiert, dass sie uns auch auf dem nächsten Abschnitt weiter aktiv unterstützen. Diesen Ball nehmen wir gern auf und stellen uns den neuen Herausforderungen, die sich u. a. aus der Energiewende in Deutschland und dem in der Altstadt noch vorhandenem Gebäudeleerstand ergeben. Diese Informationsbroschüre soll aufzeigen, was wir bisher erfolgreich umgesetzt haben, was wir in den nächsten Jahren angehen wollen und wo wir auch noch die eine oder andere Frage beantworten müssen.

Ihnen sind sicher auch diese Fragezeichen in der Stadt aufgefallen. Fragen, die man sich am Küchentisch und in den geselligen Runden mit den Nachbarn oder Bekannten stellt. Diese beispielhaften Sieben Fragezeichen machen deutlich, dass wir noch nicht auf alle Fragen eine Antwort haben. Dennoch hoffen wir, dass Sie uns helfen, Antworten zu finden, die dazu führen, dass die Fragezeichen verschwinden und neue, sinnvolle und machbare Projekte deren Raum einnehmen.

Ich zähle daher weiter auf Ihre Unterstützung und Kreativität.

Ihr Michael Knappe
Bürgermeister der Stadt Treuenbrietzen

Energetische Sanierung

Energetisches Konzept für die historische Altstadt

Energiewende und Klimaschutz sind in aller Munde - steigende Energiekosten und die Abnahme fossiler Rohstoffe ermahnen uns zum Umdenken. Die Stadt Treuenbrietzen engagiert sich seit vielen Jahren für innovative, gemeinschaftliche Lösungen im Bereich Klimaschutz und Energieversorgung. Seit 2012 fördert die Bundesregierung über die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) Energie- und Klimaschutzkonzepte, die Einsparpotenziale und Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen. Der Stadtkern Treuenbrietzen mit seiner historischen Bausubstanz steht im Mittelpunkt eines solchen Projektes zur Erstellung eines energetischen Quartierskonzeptes. Hierfür wurde das Potsdamer Büro complan Kommunalberatung GmbH gemeinsam mit dem Energieberatungsbüro EEB Enerko GmbH mit Sitz in Berlin beauftragt.

Wie wird ein energetisches Quartierskonzept erstellt?

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wird jedes einzelne Gebäude im Stadtkern fotografiert und genau unter die Lupe genommen. Informationen zum Gebäudetyp, Geschosszahl, Sanierungsbedarf und Leerstand sind für einen ersten Überblick äußerst wichtig. Gleichzeitig wird jeder Eigentümer zu seinem Gebäude im Stadtkern persönlich befragt. Dazu werden an alle Eigentümer Fragebögen versendet, die um Angaben z. B. zur Heizungsanlage oder geplante Sanierungsmaßnahmen bitten. Die Mitwirkung der Eigentümer ist für das Projekt von besonderer Bedeutung, da nur sie über viele Informationen verfügen. Als nächstes werden Entwicklungspotenziale für den Stadtkern erarbeitet und Ziele definiert. Im energetischen Quartierskonzept werden realistische und umsetzbare Lösungen für das Quartier vorgeschlagen.

Ob Gebäudeeigentümer oder Mieter, alle sollen von dem energetischen Quartierskonzept profitieren und erfahren, wie Gebäude energetisch optimiert werden können und welche Investitionen wirklich notwendig sind. Dabei sollen auch Sie zu

Wort kommen und die Möglichkeit haben, Ihre Interessen und Fragen mit einzubringen. Unter dem Motto „Energetisch investieren aber richtig“ hat vor kurzem ein Bürgerforum im Bürgerhaus „Alte Feuerwehr“ stattgefunden. Im neuen Jahr wird es weitere Veranstaltungen geben, die wir Ihnen rechtzeitig im Internet oder der Presse bekannt geben. *complan gmbh*



„Park bei Nacht“ 2011

Inhalt

Energetische Sanierung.....	2
Die letzte Phase der Sanierung.....	3
Abgeschlossene Fördervorhaben.....	4
Private Modernisierung und Instandsetzung.....	6
Laufende und geplante Maßnahmen.....	7
Öffentlicher Raum.....	8
Möglichkeiten der Förderung.....	9
Vorhang auf! Die Stadt als Bühne.....	10
Sieben Fragezeichen.....	11
Stiftung „Alte Häuser“	12
Auskunft und Beratung.....	12

Die letzte Phase der Sanierung

Es ist in der gesamten Altstadt abzulesen: 20 Mio. € Städtebaufördermittel wurden seit 1992 im Sanierungsgebiet zur Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden, zur Umgestaltung des öffentlichen Raumes und für vieles mehr eingesetzt. Und das erfolgreich.

Dennoch verbleiben bis zum Ende der Sanierung noch verschiedenste Aufgaben. Und dieses Ende ist mit 2018 bereits in greifbarer Nähe. Zumindest ist das das Ergebnis eines Dialoges zwischen dem Land Brandenburg, der Stadt Treuenbrietzen und dem Sanierungsträger Stadtkontor. Im Zuge einer strategischen Stadtentwicklungsberatung wurden die inhaltlichen und finanziellen Eckdaten für diese letzten fünf Jahre verbindlich abgestimmt. Damit wird es möglich, alle Straßen, Wege und Plätze in der Altstadt umzugestalten. Weiterhin wurden gut 40 Gebäude benannt, für deren Sanierung Städtebaufördermittel ausgereicht werden können, insofern die Eigentümer ein Interesse an der Sanierung ihres Gebäudes haben.

Hier wird ein Schwergewicht auf Baudenkmale, stadtbildprägende Gebäude und die „Dicken Brocken“ gelegt, also jene großen Objekte, die einen sehr hohen Finanzbedarf für die Sicherung, Modernisierung und Instandsetzung aufweisen, z. B. die Großstraße 49. Alle Eigentümer der in Frage kommenden



Großstraße 66

Gebäude werden bzw. wurden bereits über die Stadt oder den Sanierungsträger angesprochen, um auszuloten, ob, wann und in welcher Form eine Förderung in Anspruch genommen werden kann. Für sehr problematische Objekte, z. B. die Sabinchenklause Großstraße 66, wurden in den zurückliegenden Monaten sogenannte Grobchecks erarbeitet, um die Schadenslage der Gebäude zu ermitteln sowie Möglichkeiten zur Sanierung und einer zukünftigen Nutzung zu entwickeln.



Neuer Markt



Großstraße 73

Ein besonderes Vorhaben stellt die geplante Sanierung der Parkanlage Pauckertring 2. Bauabschnitt dar. Da dieser Bereich um Ehrenhain und Himmeldenkmal außerhalb des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes liegt, sind hier noch einige knifflige Details gemeinsam mit dem Land zu besprechen.



2. BA Pauckertring: Ehrenhain



2. BA Pauckertring: Himmeldenkmal

Und zu guter Letzt wird in dieser letzten Phase der Sanierung geprüft, ob die Rabatten entlang der Großstraße nicht doch noch einen klein wenig anderen und freundlicheren Schliff für die Zukunft bekommen können.

Abgeschlossene Fördervorhaben

Seit dem Erscheinen der letzten Bürgerinformation 2009 wurden viele Gebäude mit Hilfe der Städtebauförderung vorbildlich modernisiert und instand gesetzt. Aber - so zeigt es sich auf den nachfolgenden Seiten - auch ohne diese Mittel wurden wichtige Objekte in hoher Qualität saniert. Allen Bauherren sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen und die Geduld, die so eine Baumaßnahme immer erfordert, auf das Herzlichste gedankt.

Niemand hatte erwartet, dass das Baudenkmal **Nagelgasse 4** noch vor dem absehbar erscheinenden Abriss hätte bewahrt werden können. Aber ganz das Gegenteil ist heute der Fall, nach der Sanierung ist dieses Gebäude ein sehenswertes Kleinod.

Nach der behutsamen Einbettung des Aldi-Discounters erschien auch die Sanierung der **Großstraße 64** wieder lohnend. Nach Abschluss der Baumaßnahmen ist der gesamte Bereich der Großstraße 61 bis 64 gestalterisch ansprechend gefasst.



Großstraße 48

In mühevoller Kleinarbeit wurde in den zurückliegenden Jahren die **Marienkirchstraße 15**, die ein eingetragenes Baudenkmal ist, denkmalgerecht saniert. Später - die Eigentümerin hofft auf Ende 2014 - soll rückwärtig zur Nieplitz ein kleines Café die Vorbegehenden zum kurzweiligen Verbleib einladen. Viel Erfolg!

Das Ensemble der Pfarrhäuser Großstraße 48 bis 50 ist von hoher denkmalpflegerischer Bedeutung für die Stadt Treuenbrietzen. Mit der Modernisierung und Instandsetzung der **Großstraße 48** wurde ein weiterer Baustein zu dessen Erhalt und Sanierung geleistet. Die Großstraße 48 wurde im Januar 2012 als Denkmal des Monats ausgezeichnet.

Die Treuenbrietzenener Wohnungsbaugesellschaft hat mit der Sanierung der villenartigen **Marienkirchstraße 3** einschließlich der denkmalgeschützten Einfriedungsmauer einen wichtigen Beitrag zur Stadtbildpflege geleistet. Nachdem die Marienkirchstraße mit



Nagelstraße 4



Großstraße 115



Marienkirchstraße 15



Großstraße 64

Abgeschlossene Fördervorhaben



Großstraße 9



Großstraße 104



Großstraße 4



Marienkirchstraße 3

der Wiederherstellung der kleinen Verkehrsinsel erneuert, die ehemalige Bürgerschule saniert und um die Funktion des Familienzentrums ergänzt wurde und sich private Bauherren mit ihren Vorhaben angeschlossen haben, ist die Sanierung in diesem eher ruhigen Bereich der Stadt nahezu abgeschlossen.

Auch am anderen Ende der Stadt tut sich was! Gegenüber dem prächtigen Ensemble der Großstraße 1 gelegen, erstrahlt nun auch die **Großstraße 104** wieder frisch in neuem Gewand. Das Gebäude wird durch den Bauherrn selbst bewohnt. Mit der Sanierung der Gebäude **Großstraße 4, 6** und **9** wurden innerhalb eines räumlich engen Bereichs wichtige Verbesserungen der Bausubstanz und des Stadtbildes erreicht. Die Gebäude Großstraße 4 und 6 wurden als „Kleine Hüllen“ gefördert, die Großstraße 9 stellte schon eher einen „Dicken Brocken“ dar. Hier entstanden neben der Wohnung und dem Büro der Bauherren hochwertig zertifizierte Gästeapartements.

Die Treuenbrietzener Hakenbuden sind inzwischen fast vollständig saniert. Mit dem Gebäude **Großstraße 115** wurde ein weiterer kleiner, aber wichtiger Baustein saniert. Die benachbarte Großstraße 114 befindet sich derzeit noch in Sanierung und wird voraussichtlich im Dezember fertig gestellt.



Großstraße 6

Private Modernisierung und Instandsetzung

Neben den Förderobjekten wurden seit 2009 eine Vielzahl von Objekten ohne oder mit nur geringen Zuschüssen aus der Städtebauförderung saniert. Dabei wurde häufig auf die Möglichkeiten der steuerlichen Absetzung nach EStG zurückgegriffen. Weiteres dazu siehe „Möglichkeiten der Förderung“.

Mit der **Töpferstraße 3** und jüngst der **Jüterboger Straße 1** bewies ein privater Bauherr, wie auch sehr problematisch anmutende Objekte denkmalgerecht modernisiert werden können. Die Jüterboger Straße 1 schafft im Zusammenspiel mit der neuen Steintorbrücke ein äußerst einladendes Entree in die historische Altstadt, das durch die letzten Maßnahmen im 1. BA Pauckertring den letzten Schliff bekommen wird.

Die **Breite Straße 21** wurde als privates Mietwohngebäude instandgesetzt. Wärmedämmung und neue Balkone steigern den Wohnwert erheblich. Der Bossenputz wurde als besonderes Gestaltmerkmal der Fassade wieder hergestellt.

Die **Großstraße 45** wurde durch den selbst nutzenden Eigentümer liebevoll saniert. Besonders elegant sind die beiden Fledermausgauben auf dem neu eingedeckten Dach.



Breite Straße 21

Die **Großstraße 86**, ein Gebäude aus der Zeit nach 1949, wurde als Wohn- und Geschäftshaus mit einer Physiotherapieeinrichtung instandgesetzt und modernisiert.

In der **Großstraße 72** wurden die historischen Fassadenelemente wieder hergestellt und eine besondere Farbgebung der neuen Holzfenster gewagt. Ein Farbtupfer inmitten der Altstadt.

Mit der **Neue Marktstraße 7** wurde ein nicht mehr zu sanierendes Gebäude durch einen Anbau in moderner Architektursprache ersetzt. Damit schaffte der Bauherr zusätzliche Räumlichkeiten für seine benachbarte Büronutzung. Etwas Vergleichsweises hatte die Stadt Treuenbrietzen zuvor mit dem kleinen Bibliotheksanbau in der Großstraße 1 gewagt. Mögen diese Beispiele Schule machen.

Die Umnutzung der **Bäckerstraße 8** hat nicht nur einem länger währenden Leerstand Abhilfe geschaffen, sondern vor allem eine dem Wandel der Altersstruktur angepasste Pflege- bzw.-Begegnungseinrichtung für älteren Mitbürger geschaffen. Die richtige Antwort auf die erkennbaren demographischen Trends in unserer städtischen Gesellschaft.



Großstraße 45



Töpferstraße 3



Neue Marktstraße 7



Großstraße 72



Großstraße 86

Laufende und geplante Maßnahmen



Grünstraße 54

Derzeit laufen in der Altstadt noch zwei private Sanierungsvorhaben: Das Eckgebäude **Grünstraße 54** und die **Großstraße 114**, ein weiteres Puzzlestück der Hakenbuden.

In Vorbereitung zur Sanierung befinden sich das **Heimatmuseum**, dessen Gebäudehülle dringender Maßnahmen bedarf, das Wohngebäude **Breite Straße 32** und die **Großstraße 60**, die zum Jahresende 2014 als Wohn- und Geschäftshaus in neuem Glanz erscheinen und die Treuenbrietzener Bürger mit frischen Blumen versorgen soll.



Töpferstraße 8



Großstraße 60



Großstraße 114

Bis zum Ende der Gesamtmaßnahme „Altstadt Treuenbrietzen“ können noch gut 40 private Wohngebäude mit Hilfe der Städtebauförderung saniert werden. Für einige Gebäude wurden bereits sogenannte Grobchecks erarbeitet, z. B. die Großstraße 73 oder die Sabinchenklause Großstraße 66. Weitere Gutachten, z. B. die Grünstraße 42 sollen folgen. Vielleicht wird es damit möglich, Objekte wie z. B. die Töpferstraße 8 oder die Bäckerstraße 4 demnächst in die Sanierung aufzunehmen. Der Sanierungsträger wird in den kommenden Monaten verstärkt an die Eigentümer der in Frage kommenden Gebäude herantreten und Möglichkeiten der Förderung ausloten.

Bauherr gesucht!



Breite Straße 1 ohne ...



... und mit Plane

In der **Breiten Straße 1** wurde ein besonderer Weg der Gebäudesicherung gewählt. Ursprünglich war dieses Gebäude ein wichtiger und sehr prägnanter Blickfang in besonderer Lage an der Engstelle der Bäckerstraße zur Breiten Straße. Aber das ist lange her. Da das Gebäude vollständig zu verfallen und zu einem Abbruchobjekt zu werden drohte, entschied sich die Stadt, eine „konservierende Sicherung“ durchzuführen. Und als besonderes Bonbon wurde die historische Fassade als Plane der gesicherten Gebäudehülle vorgesetzt. So könnte es vielleicht dann einmal wieder aussehen, wenn sich hier ein privater Bauherr engagiert.

Öffentlicher Raum



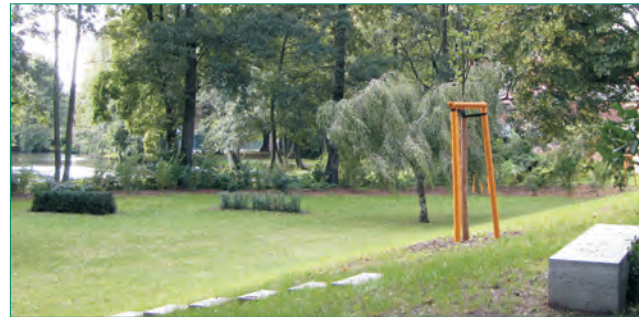
Sanierte Breite Straße mit Grünstreifen

Mit einem Fördervolumen von rund 2 Mio. € konnte 2012 die **Sanierung und Neugestaltung der Breiten Straße** erfolgreich abgeschlossen werden. Eine modifizierte Verkehrsführung, die Verwendung historischer Baumaterialien, vor allem aber die umfangreichen Neupflanzungen innerhalb des Straßenraumes haben die Aufenthaltsqualitäten maßgeblich verbessert. Die Rabatte vor dem Bürgerhaus - vorher eine verwahrloste Fläche - wurde vollständig gepflastert, mit zahlreichen Bänken und wohlgestalteten Beleuchtungskörpern ausgestattet und wurde von einer Schmutzdecke zu einem echten Aufenthaltsort.



Neu geschaffene Aufenthaltsqualität vor dem Bürgerhaus

Ende 2013 war es so weit! Nach längerer Bauzeit wurde die **Steintorbrücke** wieder zur Nutzung freigegeben. Zusammen mit dem privat sanierten Gebäude Jüterboger Straße 1, den Umgestaltungsmaßnahmen im Pauckertring und der bis Ende 2014 abgeschlossenen Sanierung der Bäckerstraße wird sich hier ein alter Stadteingang ganz neu präsentieren.



Pauckertring 1. BA: ehemaliger Jüdischer Friedhof

Um den Besuchern der Stadt Orientierung zu bieten, hat die Stadt Treuenbrietzen ein **Informationsleitsystem** erstellt, das auch auf die Ortsteile ausgeweitet werden konnte. Am Steintor, dem Berliner und dem Leipziger Tor wurden Informationsstelen aufgestellt, die als Ausgangspunkte dienen, die Stadt zu entdecken. Dazu werden drei Touren vorgeschlagen. Für den Fahrradtouristen hat die Stadt den **Ratshof** als Servicestation saniert und ausgebaut.

Was steht zukünftig an?

Während die Baumaßnahme Bäckerstraße in vollem Gange ist, laufen bereits Vorüberlegungen für die Umgestaltung des **Neuen Marktes**, die unter dem Motto „Schaffung besonderer Aufenthaltsqualitäten“ und „Barrierefreiheit“ stehen. Im Rahmen einer Studie des Landschaftsplanungsbüros Lange werden Möglichkeiten für eine neue Gestaltung der **Rabatten entlang der Großstraße** untersucht. Und zu guter Letzt finden Abstimmungen mit dem Land statt, ob und unter welchen Rahmenbedingungen der **2. BA Pauckertring** durchgeführt werden kann. Hier stehen Fragen zur Finanzierung dieser Maßnahme im Mittelpunkt.



Steintorbrücke und privat saniertes Gebäude Jüterboger Straße 1



Informationsleitsystem



Infostele am Leipziger Tor

Möglichkeiten der Förderung



Städtebauförderung

Auch künftig stehen für die Sanierung besonders stadtbildprägender Gebäude oder für leerstehende Wohngebäude noch Fördermittel aus der Stadtsanierung zur Verfügung. Wenn Sie die Sanierung Ihres Gebäudes planen, sollten Sie sich beim Bauamt der Stadt oder beim Sanierungsträger Stadtkontor informieren, ob für Ihr Haus Fördermöglichkeiten bestehen. Weitere Fördermöglichkeiten bieten z. B. die KfW-Bank oder die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) an.



KfW-Darlehen Energieeffizient sanieren

Für alle, die Wohnraum energetisch sanieren oder als Erst-erwerber sanierten Wohnraum kaufen, bietet die KfW-Bank einen günstigen Darlehenszinssatz ab 1% effektivem Jahreszins bei einer Darlehenssumme bis 75.000 EUR pro Wohneinheit beim KfW-Effizienzhaus oder 50.000 EUR bei Einzelmaßnahmen. Beim Nachweis der Sanierung zum KfW-Effizienzhaus wird zusätzlich ein Teil der Darlehensschuld erlassen. Gefördert wird das Erreichen des energetischen Niveaus eines KfW-Effizienzhaus-Standards. Für Baudenkmale gibt es mit dem KfW-Effizienzhaus Denkmal gesonderte Förderkonditionen. Wenn kein KfW-Effizienzhaus-Standard angestrebt wird, werden auch Einzelmaßnahmen wie die Wärmedämmung von Wänden, die Erneuerung von Fenstern und Außentüren oder die Erneuerung / Optimierung der Heizungsanlage gefördert. Fördervoraussetzung ist, dass für das Wohngebäude vor dem 01.01.1995 der Bauantrag gestellt oder Bauanzeige erstattet wurde.

Unter der kostenfreien Servicenummer der KfW-Bank - 0800 / 539 9002 oder unter www.kfw.de können detaillierte Informationen zu den Förderkonditionen abgefragt werden.



ILB - Wohnungsbauförderung

Zur Stärkung der Innenstadt werden Kauf, Neubau oder Modernisierung von Wohneigentum mit zinsfreien Darlehen in Höhe von 50.000 EUR über 15 Jahre gefördert, wenn die damit verbundenen Kosten für die Baumaßnahmen mindestens 500 EUR pro Quadratmeter Wohnfläche betragen. Unter bestimmten Voraussetzungen, gibt es ergänzend zu dieser Grundförderung umfangreiche Zusatzdarlehen. Fördervoraussetzung ist eine Mindesteigenleistung von 15 % bzw. 10 % und die Einhaltung von Einkommensgrenzen.



ILB - Selbstgenutztes Wohneigentum / energetische Sanierung

Die ILB vergibt Darlehen in Höhe von 40.000 EUR für die nachhaltige energetische Sanierung von selbstgenutztem Wohneigentum. Zu den wesentlichen Fördervoraussetzungen gehören u. a. eine Mindesteigenleistung von 15 % sowie die Einhaltung von Einkommensgrenzen. Die betroffenen Wohnungen müssen vor dem 3. Oktober 1990 errichtet worden sein. Die Kosten für die energetische Sanierung müssen mindestens 500 EUR pro Quadratmeter Wohnfläche betragen.



ILB - Behindertengerechte Anpassung von vorhandenem Wohnraum

Die ILB fördert die behindertengerechte Anpassung von vorhandenem Wohnraum mit Zuschüssen bis zu 90 %. Der Höchstsatz je Wohnung beträgt zwischen 8.000 EUR und 10.000 EUR je nach baulicher Maßnahme bzw. bei Wohngemeinschaften zwischen 15.000 EUR und 25.000 EUR. Die o. g. Förderprogramme der ILB sind derzeit bis zum 31. Dezember 2013 gültig. Eine Verlängerung steht in Aussicht. Weitergehende Informationen zu Fördervoraussetzungen und Förderkonditionen erhalten Sie telefonisch unter 0331 / 660 1322 oder informieren Sie sich unter www.ilb.de.



Steuerliche Absetzungsmöglichkeiten

Innerhalb des Sanierungsgebietes kann der Aufwand für die Erhaltung, Erneuerung und funktionsgerechten Verwendung von Gebäuden mit städtebaulicher, geschichtlicher oder historischer Bedeutung von der Steuer abgesetzt werden.

Für Bauarbeiten, die nach dem 31.12.2003 begonnen wurden, können Eigentümer in den ersten 8 Jahren jeweils 9 % der Kosten steuerlich geltend machen, in den darauf folgenden vier Jahren beträgt der Satz jeweils 7 %. Dies gilt für die Abschreibung gemäß §7h, 7i EstG (Baudenkmäler). Für Selbstnutzer (§10f EstG) gilt, dass sie über einen Zeitraum von 10 Jahren jeweils 9 % der Aufwendungen als Sonderausgaben, insgesamt also 90 %, Steuer mindernd absetzen können.

Die erhöhten Absetzungen können nur in Anspruch genommen werden, wenn mit einer Bescheinigung durch die Stadt Treuenbrietzen nachgewiesen wird:

- dass das Gebäude in einem förmlich festgelegten Sanierungsgebiet liegt,
- dass Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt worden sind,
- in welcher Höhe Aufwendungen angefallen sind und ob Zuschüsse aus den Sanierungsfördermitteln gezahlt worden sind,
- dass **vor Beginn der Maßnahmen** ein Modernisierungs- und Instandsetzungsvertrag zwischen dem Eigentümer und der Stadt zustande gekommen ist!

Bereits begonnene Maßnahmen, für die kein Modernisierungsvertrag vorliegen, sind nicht bescheinigungsfähig.

Vorhang auf! Die Stadt als Bühne

In der Altstadt Treuenbrietzens entstehen immer mehr Orte und Anlässe für die Menschen, ausgelassen zu feiern.



2013 fand erstmals das Sabinchenfest nicht entlang der Großstraße statt, sondern wurde in die Breite Straße verlegt. Und die hat ihre Feuerprobe mit Bravour bestanden. Dabei wurden auch kleine Perlen wie die Baulücke Breite Straße 9 entdeckt und kurzer Hand zur Strandbar und Chillout-Zone umfunktioniert. Entlang der Marienkirchstraße versetzte sich der Straßenzug und seine Menschen zurück in eine Zeit um 1900.

Das der Ratshof nicht nur als touristische Infrastruktur für Radwanderer zu nutzen ist, zeigte sich, als im Rahmen der Tournee „Sommertheater in den historischen Stadtkernen 2013“ Tucholskys „Rheinsberg“ zum Besten gegeben wurde. Die Veranstaltung war mit 100 Besuchern nahezu ausverkauft. Im Winter 2012 verzauberten die „Schauplätzchen“ für kurze Zeit einzelne Orte dieser Stadt. Und übrigens: im Dezember 2013 werden neue Schauplätzchen gebacken. Schnuppern Sie unter www.schauplaetzchen.de.

Ebenfalls erfolgreich sind die Treuenbrietzener Einkaufsnächte. 2013 stellte die Einkaufsnacht das Motto „Sieben auf einen Streich“ in den Mittelpunkt des Wirkens und zog wieder viele Passanten und Kunden in die Altstadt. Und seit dieser Einkaufsnacht stehen sieben große Fragezeichen an verschiedenen Orten dieser Stadt. Aber dazu mehr im folgenden Abschnitt.



Umzug zum Sabinchenfest



Chillout-Zone Breite Straße 9



Kunstaktion im Rahmen der Einkaufsnacht 2012



Motorcrossshow auf dem Sabinchenfest

Die Stadt als Bühne



Sommertheater im Ratshof



Menschen um 1900, Aktion zum Sabinchenfest



... und jetzt?

Sieben Fragezeichen

Seit der 7. Einkaufsnacht darf der Treuenbrietzener sich wundern. Sieben Fragezeichen stehen sperrig im Stadtraum und bemerken „Hier ist doch der Wurm drin?“ Eigentlich nicht, aber mit dieser Aktion sollen alle, die sich angesprochen fühlen, ermuntert werden, sich zu diesen Orten Gedanken zu machen und Ideen zu entwickeln, wie diese Orte genutzt werden könnten oder was hier alles stattfinden könnte.



Fragezeichen im Treuenbrietzener Stadtraum

Schreiben Sie alle Ihre Ideen auf, nutzen sie die Postkarte (rechts) zum Ausschneiden und werfen Sie die ausgefüllte Postkarte in die beiden dafür vorgesehenen Briefkästen. Ihre Ideen werden gesammelt und ausgewertet. Manch spontaner Einfall wird bereits in diesem Jahr umgesetzt. Wir bitten zu Tisch! Freuen Sie sich am 19.12.2013 auf eine lange Tafel in den Rabatten entlang der Großstraße. Wir hoffen, dass viele sich von dieser kleinen Aktion angesprochen fühlen und hiervon ein aktiver Beitrag zur Belebung der Altstadt ausgeht.



SCHAUEN | TRAUEN | SELBERMACHEN

Sieben Fragezeichen an sieben Orten der Stadt!
Welche Orte? Genau diese! Haben Sie nicht auch schon einmal eine tolle Idee für einen dieser Orte gehabt? Und sich gefragt, wie könnte ich das anstellen? Hätten Sie nicht Lust, hier und da Ihre eigenen Vorschläge zu realisieren? Wir freuen uns auf alle alle Anregungen und Ideen.

Ihre Ideen!

Name: _____

Telefon: _____



Bitte werfen Sie die Karte in einen der dafür vorgesehenen Postkästen in der Altstadt. Gemeinsam die eigene Stadt beleben macht auch riesigen Spaß!

Ihre Kontaktdaten!

Ihre Sieben Fragezeichen

Sie!



SCHAUEN | TRAUEN | SELBERMACHEN

Stiftung „Alte Häuser“

Helfen Sie mit!

Die Stiftung „Alte Häuser“ wurde im Jahre 2003 von der Stadt Treuenbrietzen unter der Obhut der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ins Leben gerufen. Die Stiftung hilft dort, wo die Mittel für die Restaurierung wertvoller Bauelemente durch die Eigentümer nicht allein aufgebracht werden können. Mit ihrem Engagement für die Stiftung „Alte Häuser“ helfen Sie, wertvolle Bausubstanz dauerhaft zu sichern und zu erhalten. Ihre Spenden können Sie selbstverständlich steuerlich absetzen.

Spendenkonto:



DSD Stiftung „Alte Häuser“
Dresdener Bank
Kontonummer: 2 616 130 10
Bankleitzahl: 370 800 40

Verwendungszweck:
„Stiftung Alte Häuser“

Weitere Informationen:

Kontakt: Herr Höhne
Telefon: 033748/747 15
Mail: stiftung-altehaeuser@treuenbrietzen.de

Treuenbrietzen im Internet

Aktuelle Informationen der Stadt Treuenbrietzen, der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ im Land Brandenburg sowie von unserem Sanierungsträger Stadtkontor finden Sie im Internet unter:

- www.treuenbrietzen.de
- www.ag-historische-stadtkerne.de
- www.stadtkontor.de

Auskunft und Beratung

Anlaufstellen für die Sanierung

- **Stadtverwaltung Treuenbrietzen**
Bauverwaltung
Großstraße 105, 14929 Treuenbrietzen
Telefon: 033748 / 74710
Sprechzeiten: Di. 9.00-12.00 Uhr / 13.00-18.00 Uhr
Do. 9.00-12.00 Uhr / 13.00-15.00 Uhr
- **Sanierungsträger Stadtkontor GmbH**
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Telefon: 0331 / 74357-0
Sprechzeiten nach Vereinbarung
- **Untere Denkmalschutzbehörde**
Postanschrift: Postfach 1138, 14801 Belzig
Besucheranschrift: Potsdamer Straße 18a, 14513 Teltow
Telefon: 03328 / 318 545
Sprechzeiten: Di 9.00-12.00 Uhr / 13.00-18.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung
- **Untere Bauaufsicht**
Postanschrift: Postfach 1138, 14801 Belzig
Besucheranschrift: Niemöllerstraße 1, 14801 Belzig
Telefon: 03382 / 318 345
Sprechzeiten: Di 9.00-12.00 Uhr / 13.00-18.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: © Stadtkontor, Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH, Treuhänderischer Sanierungsträger der Stadt Treuenbrietzen Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam, Tel. 0331-74357-0 Potsdam, November 2013

Fotos: Stadtkontor GmbH, A. Scheil, G. Lange, A. Bergmann Sabinchenverein e.V., Stadt Treuenbrietzen

Gestaltung, Text: Stadtkontor GmbH

Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Die Herstellung dieser Bürgerinformation wurde durch Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ vom Bund, dem Land Brandenburg und der Stadt Treuenbrietzen ermöglicht.

